

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Kursdaten, Orte:**

Zürich 8./9. Dezember 1987  
 Bern 12./13. Januar 1988  
 Luzern 23./24. Februar 1988  
 Zürich 22./23. März 1988  
 Basel-Muttenz 19./20. April 1988

Im Sommer 1988 sind weitere Kurse vorge-  
 sehen

**Kusleiter:** H. Hediger, Bösch AG, Tel.  
 01/750 22 80.

**Anmeldung und Auskunft** für alle Kurse des  
 Impulsprogramms Haustechnik: Kurskoo-  
 ordination der Fachverbände, Postfach 65,  
 8117 Fällanden.

## Eidgenössische Höhere Fachprüfung für Dipl. Bauleiter Hochbau, Früh- jahr 1988

In der Woche 15, vom 11. bis 15. April 1988,  
 findet die eidgenössische Höhere Fachprü-  
 fung für Dipl. Bauleiter Hochbau in Zürich  
 statt.

Die Anmeldungen sind bis 30. Januar an die  
 Geschäftsstelle für Höhere Fachprüfungen  
 im Ingenieur- und Architekturwesen, c/o  
 SVTB, Schaffhauserstrasse 2, 8006 Zürich,  
 einzureichen. Teilnehmerzahl beschränkt.

Prüfungsreglemente (Fr. 5.-) und Anmelde-  
 formulare können bei der Geschäftsstelle  
 bezogen werden (Tel. 01/361 97 08).

Die Anmeldung wird mit dem Zulassungs-  
 entscheid und der Prüfungsgebühr von  
 Fr. 800.- definitiv.

Sämtliche Unterlagen mit Ausnahme des  
 Leumundszeugnisses sind als Fotokopien  
 einzusenden.

## Sektionen

### Bern

**Ausserordentliche Mitgliederversammlung,**  
 Restaurant zur Webern, Bern. Mittwoch,  
 18. November, 18 Uhr.

nur ein Schritt innerhalb der Bildungslauf-  
 bahn und keineswegs der letzte gewesen:  
 Mehr als die Hälfte der Antwortenden ha-  
 ben seit der Diplomierung zusätzliche Aus-  
 bildungsaktivitäten unternommen (Assi-  
 stenz, Doktorat, Zusatzausbildungen usw.).  
 Bei den Zusatzausbildungen geht die Ten-  
 denz übrigens nicht in Richtung Spezialisie-  
 rung, sondern im Gegenteil auf Kenntniser-  
 werb im sozialwissenschaftlichen Bereich  
 oder generell auf eine Ausweitung der Kom-  
 petenzen über den Bereich hinaus, in wel-  
 chem man studiert hat.

□ Die befragten Absolventen der ETH  
 Lausanne erklären, sie seien sehr zufrieden  
 mit der beruflichen Tätigkeit, die sie aus-  
 üben. Natürlich gibt es hier gewisse Unter-  
 schiede: So wächst der Grad an Berufszufrie-  
 denheit beispielsweise mit der Verantwor-  
 tung, die jemand zu tragen hat, mit der  
 Übereinstimmung zwischen Berufstätigkeit  
 und erhaltener Ausbildung, aber er ist auch  
 höher, je höherklassig die soziale Herkunft  
 ist.

□ Es ist natürlich nicht so, dass der Über-  
 tritt ins Erwerbsleben gar keine Probleme  
 böte. Als Hauptschwierigkeiten werden die  
 mangelnde Praxis und das damit verbunde-  
 ne Zuwenig-erst-genommen-Werden am  
 Arbeitsplatz, aber auch eine mangelnde Ein-  
 sicht in die sozioökonomische Realität eines  
 Betriebes genannt.

*Schweiz. Koordinationsstelle für  
 Bildungsforschung*

## ETH-Studenten suchen Kontakt zur Wirtschaft

Die Studenten der Abteilungen Elektrotech-  
 nik, Maschinenbau und Werkstoffe laden  
 Firmenvertreter zu einem Treffen ein. Die  
 Vorsteher der drei Abteilungen unterstützen  
 dieses Vorhaben.

**Ziele:** Die Studenten wünschen Kontakte  
 mit Vertretern aus verschiedenen Branchen,  
 um einen Einblick in ihre zukünftige Berufs-  
 welt zu bekommen und sich persönlich um  
 Praktikumsplätze zu bewerben.

**Ihre Möglichkeiten:** Sie informieren Studen-  
 ten direkt über Tätigkeitsbereiche, Struktur  
 und Arbeitsbedingungen Ihres Unterneh-  
 mens und knüpfen Kontakte mit Studenten  
 und Diplomanden.

**Zeit:** Anfang Juni 1988

**Dauer:** 1 Nachmittag

**Ort:** ETH Zürich

**Umfang:** 60 bis max. 100 Firmen, 1000 bis  
 2000 Studenten

**Organisationskomitee:** Urs Fankhauser,  
 Stud. Masch. Ing.; Thomas Martignoni,  
 Stud. El. Ing.; Carl Meinherz, Stud. El. Ing.;  
 Daniel Reber, Stud. El. Ing.

**Briefadresse:** Urs Fankhauser, «Kontakt-  
 treffen», Sonneggstrasse 2, 8006 Zürich

Sind Sie am Gespräch interessiert, so senden  
 Sie uns bitte bis zum 15.12.1987 ein Firmen-  
 porträt. Sie erhalten anschliessend nähere  
 Informationen und Unterlagen über das  
 letztjährige Kontakttreffen.

## Hochschulen

### Neuer Informatik-Ausbildungs- katalog erschienen

Bereits zählt die Informatik-Branche in der  
 Schweiz laut Biga 120 000 Beschäftigte, wei-  
 tere 200 000 Personen gelten als gelegentliche  
 Computer-Anwender. Und mittelfristig  
 dürfte sich die Zahl der Informatik-Profis  
 etwa verdoppeln, jene der Anwender gar  
 vervierfachen. Im Zuge dieser Entwicklung  
 kommt der Ausbildung entscheidende Be-  
 deutung zu, denn erst eine optimal auf die  
 jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Schu-  
 lung ermöglicht einen sachgerechten und ef-  
 fizienten Einsatz des Computers. Einen um-  
 fassenden Überblick über alle entsprechen-  
 den Ausbildungsmöglichkeiten bietet jetzt  
 der zum zweitenmal erschienene, von der  
 Schweizerischen Vereinigung für Datenver-  
 arbeitung herausgegebene Informatik-Aus-  
 bildungskatalog. Das im Verlag der Fachver-  
 eine der Eidgenössischen Technischen  
 Hochschule erschienene Buch wird durch  
 einen Aufsatz von Carl August Zehnder,  
 Professor für Informatik an der ETH, einge-  
 leitet, worin er einen Überblick über die Ent-  
 wicklung der Informatiker-Schulung in der  
 Schweiz und Hinweise zur Planung einer  
 Ausbildung gibt. Weiter orientiert das Buch  
 über die öffentlichen Ausbildungsmöglich-  
 keiten an Hochschulen und Lehranstalten,  
 enthält eine Liste der Firmen, welche eine  
 Informatik-Ausbildung anbieten beziehungs-  
 weise regelmässig auch Informatik-  
 Anfänger einstellen, und gibt eine Übersicht  
 über das Kursangebot privater Schulen und  
 Institute.

Der 269 Seiten umfassende «Informatik-  
 Ausbildungskatalog 1987» kostet 29 Fran-  
 ken und kann beim Verlag der Fachvereine,  
 Eidgenössische Technische Hochschule,  
 8092 Zürich, bestellt werden.

### Absolventen der ETH Lausanne im Berufsleben

In den letzten Jahren ist in der Schweiz wie  
 anderswo die Befürchtung aufgetaucht, die  
 Hochschulen entwickelten sich mehr und  
 mehr zu «Arbeitslosenfabriken». In diesem  
 Klima der Unsicherheit begannen die Uni-  
 versitäten, Hochschulen und die Arbeitsge-  
 meinschaft für akademische Berufs- und  
 Studienberatung zu untersuchen, ob diese  
 Befürchtungen zuträfen oder ob im Gegen-  
 teil die Hochschulabgänger im allgemeinen  
 problemlos ins Erwerbsleben überträten.

In einer Studie der ETH Lausanne wird der  
 Übergang von elf Abschlussjahrgängen der  
 Bereiche Architektur und Ingenieurwesen in  
 die Berufswelt untersucht. Die Fragebogen  
 wurden im September 1984 verschickt und  
 gingen an alle Hochschulabgänger 1974-  
 1984 mit Diplom, von denen man eine  
 Adresse hatte (etwas über 2000 auf rund  
 2500 ausgestellte Diplome). 1070 korrekt aus-  
 gefüllte Fragebogen kamen zurück.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusam-  
 menfassen:

□ Wenn man die Frist zwischen Studienab-  
 schluss und Stellenantritt als Kriterium  
 nimmt, so stellt der Übergang in die Arbeits-  
 welt keine Probleme. Eine erdrückende  
 Mehrheit der Diplomierten erhält sogleich  
 eine Stelle. Dies gilt für alle Ausbildungswe-  
 ge und die ganzen in Betracht gezogenen elf  
 Jahre.

□ Im grossen ganzen finden die Studienab-  
 gänger, es bestünden keine allzu grossen  
 Diskrepanzen zwischen der Ausbildung und  
 der späteren beruflichen Praxis. Dennoch  
 sind viele der Ansicht, die Diplomierung sei